



Unsere Leser testeten

LabNation SmartScope, 2-Kanal-USB-Speicher-Oszilloskop

Anleitung



Inbetriebnahme



Funktionsumfang



Verarbeitung/Design

**Wolfgang Hoyer:**

„Praktisch beim Service außerhalb des Arbeitsplatzes zur schnellen Funktionskontrolle und Fehleranalyse eines Geräts.“

Unsere Leser bewerteten

1,5
Durchschnitt

Anwendungsbeispiel, Smartphone
nicht im Lieferumfang

Unsere Leser bewerteten:
Durchschnittsnote 1,5

In die Gesamtnote sind weitere Kriterien
unseres Fragebogens einbezogen.



Das mobile Laborgerät mit den vielen Einsatzmöglichkeiten – je nach Bedarf am Smartphone, Tablet oder PC betreibbar. Das Oszilloskop verfügt über 2 Kanäle (BNC) mit einer Analogbandbreite von 45 MHz bei einer Sample-Rate von 100 MS/s. Ein leistungsfähiger 8-Kanal-Logik-Analyzer mit integrierten Software-Busdecodern macht die Ausstattung komplett. Dazu stehen Decoder für I²C, 3- und 4-Wire, SPI und UART zur Verfügung, zusätzlich kann man eigene Decoder entwickeln bzw. über die SmartScope-Community beziehen und leicht einbinden. Fünf Leser erhielten das Gerät zum ausführlichen Test.

„Klein, handlich und leistungsfähig“ – ein Tester brachte es auf den Punkt. Warum es dennoch nicht zur glatten Eins gereicht hat? Die Summe der Details – allem voran gefiel den meisten Testern nicht, dass Anleitung, Wiki und Software nur online und in Englisch verfügbar sind. So bewertete auch ein Tester die Inbetriebnahme mit dem Prädikat „kompliziert“. Drei weitere Tester hingegen konnten die Inbetriebnahme mit der Anleitung bewältigen, einer sogar ohne diese.

Das Gerät selbst und die Handhabung damit kamen hingegen deutlich besser weg, so gefielen Ausstattung, Funktionsumfang, Design und Verarbeitung sehr, ebenso das reichhaltig mitgelieferte Zubehör. Besonders hervorgehoben wurden von den Testern die umfangreiche Anzahl an Funktionen, die schicke Bedienoberfläche und, besonders für den, der schon einmal mit einem Oszilloskop gearbeitet hat, die einfache, teils selbsterklärende Bedienung.

Auch der Fakt, das Gerät betriebssystemübergreifend betreiben zu können, wurde positiv erwähnt.

Was gefiel eher nicht? Der bereits erwähnte Zugang zur Dokumentation, die nur in Englisch verfügbar ist, war der Hauptkritikpunkt. Zwei Tester bemängelten die Installation unter Windows XP, Vista und 7 – dies haben wir geprüft und nicht nachvollziehen können, möglicherweise liegt die Ursache an der von den Systemen unterschiedlich behandelten, erforderlichen Microsoft.Net-Nachinstallation bzw. an der bereits im System vorhandenen Version.

Was fehlte den Testern? Einer wünscht einen Aux-Adapter statt der mitgelieferten Einzelleitungen, um die Sonderfunktionen noch einfacher nutzen zu können, ohne einen eigenen Adapter bauen zu müssen, einer regte an, dass in der PC-Software der Speicherort für aufgezeichnete Files wählbar sein sollte und die Messempfindlichkeiten noch etwas besser sein sollten, ein Tester wünscht sich eine Betriebsanzeige am Gerät.

Auch zur Bedienoberfläche gab es Anregungen für die Entwickler: noch besserer und vor allem einstellbarer Kontrast, farbige Unterscheidungen der verschiedenen Triggermarken und erweiterte Verschiebbarkeit der Kanalparameterfenster über die Anzeigefläche hinaus, um mehr Übersicht zu gewinnen.

Fazit: Ein kleines, feines Laborgerät, das man sowohl unterwegs als auch daheim auf dem Labortisch nutzen kann, hochwertig, mit vielen Funktionen, einfacher Handhabung und guter Ausstattung. Die Kritik betrifft vorwiegend die etwas ungewöhnliche, allerdings heute durchaus nicht unübliche Art der Softwareinstallation und des Zugangs zur Bedienungsanleitung. Die Gesamtnote drückt dennoch aus – eine sehr gute Ergänzung des Messgeräteparcs für den Elektroniker! **ELV**

Sie wollen es genau wissen?

Die Testberichte unserer Leser finden Sie auch unter:
www.lesertesten.elvjournal.de